

Tramanbindung Ludwigshöhviertel - Darmstadt beschließt Vorzugsvariante

Am 15.01.2021 konnte alle Bürger im Echo lesen, dass sich die Stadt Darmstadt für die Erschließung des Ludwigshöhviertels für die **Vorzugsvariante** mit Verlängerung der **Linie 3** durch das Ludwigshöhviertel und weiter über die Cooperstraße bis zur Heidelberger Straße entschieden hat. Die WGD unterstützt die Erweiterung des Straßenbahnnetzes bis ins Ludwigshöhviertel, spricht sich aber aus den folgenden Gründen gegen eine Fortführung bis zur Heidelberger Straße aus:

1. **Engstelle Bessungen.**

In der Ludwigshöhstraße befindet sich ein ca. 300m langer **ingleisiger Abschnitt** der Linie 3, da hier die Straße so eng ist, dass kaum eine Tram mit seitlichen Fußwegen in den Straßenquerschnitt passt. Auch **Radfahrer** können hier nur mittig **zwischen den Schienen** fahren. Nach Aussagen von HEAG mobilo soll der Takt im ÖPNV-Netz von 15/30 auf 10/20 Minuten verkürzt werden. In der engen Ludwigshöhstraße würde somit ca. alle 5 Minuten eine Tram fahren. Die WGD hält diese **Belastung für Bessungen** gerade noch akzeptabel. Dies begründet sich unter anderem auch durch die Aussage von HEAG mobilo bei der Planung der **Lichtwiesenbahn**, dass eine Führung über die Roßdörfer Straße durch das Woogsviertel aufgrund der engen Taktung **ingleisig nicht möglich sei**. Wovon das **Woogsviertel** bei der Lichtwiesenbahn verschont wurde, soll Bessungen nun ertragen. Kleine, Jahrhunderte alte Häuser sollen dem Lärm und den **Er-schütterungen** einer hoch belasteten Ringtramstrecke ausgesetzt werden.

2. **Ringbahn / Entlastung des Luisenplatzes**

Die WGD kann keinen Unterschied zwischen einem Ring- oder einem Pendelbetrieb bei der Befahrung des Luisenplatzes erkennen. Wir gehen davon aus, dass auch bei einem Ringbetrieb zur Hauptverkehrszeit in jede Richtung auf der Linie 3 alle 10 Minuten eine Tram fährt, da sonst der Bereich zwischen Lichtenbergschule und Luisenplatz über die Karlstraße unterversorgt wäre. **Somit fahren im Ringbetrieb wie im Pendelbetrieb 12 Bahnen pro Stunde über den Luisenplatz.**

3. **Anschluss Seminar Marienhöhe**

Bei der Planung der **Lichtwiesenbahn** konnten Mitglieder der WGD lernen, dass man den Studenten **maximal einen Fußweg von 300m zumutet**. Daher tritt die WGD für einen **besseren Anschluss der Marienhöhe** ein. Bei der verabschiedeten Vorzugsvariante beträgt der Fußweg von der Haltestelle bis zum Seminar ca. 500m. Bei einer Wendeschleife am südlichen Zipfel des Ludwigshöhviertels am Übergang zur Villenkolonie könnte dieser **Fußweg um ca. 100m verkürzt** werden und ein größerer Teil der Villenkolonie hätte einen besseren ÖPNV-Anschluss in die Stadtmitte.

4. **Kein Verlust von Wohnraum / flächenneutral**

Das Argument, eine Wendeschleife im Ludwigshöhviertel würde **Wohnraum kosten**, kann die **WGD nicht nachvollziehen**, da in diesem Fall die Wendeschleife bei der Lichtwiesenschule entfallen könnte und hier äquivalente Bauflächen frei werden.

5. **Waldverluste / Klimaschutz**

Die Vorzugsvariante sieht eine Führung der Tramlinie parallel zur Cooperstraße vor. Somit muss wieder eine **erhebliche Waldfläche für Verkehrsinfrastruktur weichen**. Die amtierende Regierung schafft es anscheinend nicht, die Verkehrswende in Darmstadt ohne Verlust von Wald- und Grünflächen wie bei der Lichtwiesenbahn, der ICE Neubaulinie, der Linie 3 und der Verlängerung der Cooperstraße bis zur Karlsruher Straße zu gestalten. **Eine Verkehrswende auf Kosten unserer lebenswerten Umwelt kann die WGD nicht unterstützen.**

6. **Stärkung des gesamten Netzes**

Die WGD sieht in der **Ringlinie keinen Vorteil für das Netz**, da die Führung über die Heidelberger Straße eng parallel zur Führung über die Karlstraße verläuft. Die WGD würde eine Fortführung über die Cooperstraße nur unterstützen, wenn diese über die Lincoln Siedlung, die Heimstättensiedlung und über den Kavalleriesand bis zum Hauptbahnhof geführt würde. Dieses Projekt ist aber lange noch nicht in Sicht.

Die WGD schätzt die Kosten für die Vorzugsvariante auf grob 30 bis 40 Mio. €. Alleine für die Verlängerung bis zur Heidelberger Straße sind bestimmt gut 10 Mio. € notwendig. **Zur Stärkung des ÖPNV-Netzes** könnte die Stadt Darmstadt diese Gelder viel sinnvoller bei der **Lichtwiesenbahn** einsetzen und hier die Strecke von der **Mensa Lichtwiese bis zur Odenwaldbahn verlängern**. Diese kurze Strecke würde die **Geburtsfehler der Lichtwiesenbahn** teilweise korrigieren und den Pendlern aus den östlichen Landkreisen eine komfortablere Verbindung in die Innenstadt ermöglichen. Die WGD geht davon aus, dass dieser Lückenschluss auch zu einer **Reduzierung der Busse auf dem Luisenplatz** führen kann.

Daher am 14. März 2021 WGD wählen. Eher wie net!

V.i.S.d.P.

Wählergemeinschaft Darmstadt e.V. (WGD)

1. Vorsitzender Falk Neumann

Frankfurter Landstraße 242

64291 Darmstadt

Telefon: +49 (0)178 3580161

www.wgd-darmstadt.de

[mailto: info@wgd-darmstadt.de](mailto:info@wgd-darmstadt.de)